

4. Einige METHODENANSTÖSSE:

In der Folge möchte ich einige diese u.a. Materialangebote ertragreich nutzbare aber seltener angewendete Methodenanstöße kurz skizzieren:

4.1 :

Hervorheben möchte ich als erstes den Zugang der so genannte **Dilemma-Methode**.

Sie ist eine mögliche Variante um „Urteilskompetenz“ zu entwickeln.¹

Dieses erfolgt anhand von:

Themen/Problemstellungen, die keine evidenten (unter Umständen sogar machbare) Lösungsmöglichkeiten haben

und wo unterschiedliche Positionen nicht nur auftreten, sondern auch jeweils legitime, unterschiedlich argumentierbare Hintergründe haben.

Dabei erscheint jede der angesprochenen Lösungsvarianten mit Nachteilen verbunden, wenn dabei die unterschiedliche Sichtweisen und Betroffenheitspositionen und daraus resultierende Werte und Normen argumentativ aufeinander treffen.

Dieser Ansatz wird seit längerem in der Naturwissenschaftsdidaktik genutzt (vergl. dazu die sehr ausführliche Darstellung und Anleitung bei Cantz (2008) auf www.zellux.net oder Lind (o.J.). Auch der Historiker Ammerer (2011) in den „Informationen zur Politischen Bildung“ H. 34 auf www.politischebildung.com verdeutlicht die hier angedeutete Vorgangsweise an einem Umweltthema – dem er sich konstruktivistisch nähert: mit dem bezeichnenden Titel „Zwischen Pest und Cholera – Dilemma in der Umweltpolitik“.

Dieser etwas andere Methodenzugang – aus dem Biologieunterricht (siehe auch ausführlich bei <http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/biologie/medik/meth/dilemma/>)

lässt sich deswegen bei der hier angesprochenen Thematik des Jahres 2015 gut in GW einführen (auch als eine Propädeutik für das Erreichen eines III. Kompetenzniveaus "beurteilen" – siehe dazu im Themenheft PG 5/2010, oder bei Vollmann 2016), weil es bei der aktuellen Problematik (Newspeak: „Herausforderung“) sich eben nicht um schwarz/weiß...gut/böse...richtig/falsch Fragestellungen/Entscheidungen handelt, bzw. offene und sich verändernde Positionen nicht eindeutig festmachbar sind.²

Zur Umsetzung dieses Methodenzugangs (der aber dort zu anderen Themen veröffentlicht ist) findet man mehrere – auch online einsehbare Beiträge in der Zeitschrift www.praxisgeographie.de (in PG 3/2013, 5/2010, 7-8/2007).

Dabei schließt diese Methode an die von Applis (2013 & 2014) angestrebte Werteerziehung an, bzw. steht sie auch in Zusammenhang mit der Kompetenz „Argumentieren“ (vgl. bei Budke 2012; Budke/Uhlenwinkel 2013 und dazu auch im ersten Teil von Kukuck 2014).

¹ Sie ist auch ein fachdidaktisch praktikabler und den Anforderungen der Politischen Bildung gerechter werdender Ansatz, als in manchen – wahrscheinlich zeitgeistig naiven Vorstellungen, die von der Realität heute überrollt sind, wie sie etwa in Beitrag von Padberg et al. „Flucht und Migration bewegt...“ in www.gw-unterricht.at H. 142/143, 2016 Seite 197ff angedeutet werden.

² Da bei der anstehenden Problematik – wie sich immer stärker herauschält - man weder naiv eine völlige Freigabe der unkontrollierten Einreise fordern kann, noch eine völlige Abschottung offenbar (?) möglich ist (oder aufgrund der dazu notwendigen Maßnahmen politisch nicht opportun erscheint) - nicht desto trotz eine Reihe schwerwiegender staatsrechtliche Fragen aufgeworfen werden. Ferner Kosten zu tragen sind (nur für heuer 1 Mrd Euro in Österreich... nächstes Jahr ... und für die nächste Generation... ?), bzw. auch Folgen für die Bevölkerungszusammensetzung (einerseits dadurch Verringerung der Bevölkerungsabnahme, andererseits mögliche Spannungen bei der Angst vor einer zu großer Zahl auftretender Integrationsverweigerern, Segregation, von ökonomisch zu kurz Gekommener, Frustrierten, insbesondere aufgrund der großen Anzahl wenig qualifizierter junger Männer... deren mitgebrachtes Frauenbild....etc.- vgl. Kneissl 2015), bietet sich methodisch diese, konstruktivistische Unterrichtszugänge eröffnende Dilemmamethode an. Und kann helfen, dass zumindest ein Zuhören der anderen Argumentationslinien angestrebt wird!

Mehren & Ohl (2015, S. 6ff) streichen heraus, dass bei der Behandlung komplexer Themen, eben unterschiedliche, konkurrierende Wertmaßstäbe existierten. „Um bestehende Kontroversen ...Rechnung zu tragen...sollen gezielt solche Standpunkte und Alternativen besonders herausgearbeitet werden, die den Schülern von ihrer jeweiligen politischen und sozialen Herkunft her fremd sind“ (ebenda S. 7); ...zur Dekonstruktion verschiedener Perspektiven ...(ebenda S. 8)..doppelte Komplexität geht in der Regel mit **Ergebnisoffenheit** einher...(da) die Komplexität der Fragestellung (oft) **keine Eindeutigkeit zulässt**“ (ebenda S. 9)

Bei der **Dilemma-Methode** wird in den folgenden Schritten vorgegangen (vgl. Cantz 2008 – wo auch eine „Checkliste für die Unterrichtsgestaltung“ angeboten wird, bzw. siehe dazu auch das Ablaufschema bei Wilhelmi 2010, S. 38, bzw. auch Meyer 2015 S. 171):

1. **Schritt:** Konfrontation mit einem moralischen Dilemma & spontane Standortbestimmung/Äußerungen sammeln
2. **Schritt:** Differenzierte Analyse der Dilemmasituation – hier soll Verständnis für andere, verschiedene Positionen, Handlungsoptionen, Folgen für die verschiedenen betroffenen Gruppen, eine Klärung betroffener Werte & Normen, vergleichende Analyse der Argumente geschehen. Das erfolgt etwa in einer Gruppe zur Position „Ja“ und in einer Gruppe zu „Nein“.
3. **Schritt:** Vortrag, Diskussion der verschiedenen Argumente – mit denen sich dann alle SuS auseinandersetzen und deren Legitimität reflektieren müssen – auch unter Abwägung möglicher Folgen für die jeweiligen Gruppen.
WICHTIG ist in Summe, ein Bewusstsein auszubilden oder zumindest zu Vermitteln versuchen, dass die andere Seite mit ihren Argumenten ebenfalls (an)gehört werden muss...dass dort u.U. artikulierte Ängste, Bedenken man zumindest als akzeptabel ansehen muss und ein Gespräch nicht verweigern darf – auch wenn man diese nicht teilt!

4.2

Varianten, wie man mit den auch für 4.1 verwendeten **Texten** auf der am <http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk> > „Aktuelles Thema“, angeführten Linkauflistung auch sonst noch umgehen könnte, zeigen ferner die unten angeführten Vorschläge bei Ammerer (2008); Pichler (2008); Sitte (2011, S. 49f) – Dort wird - insbesondere für Wahlpflichtfächer wo mehr Zeit für einzelne Themen verfügbar ist - auf die Möglichkeit „**Debatingmethode**“ hingewiesen. Diese ist u. a. ein an westeuropäischen Hochschulen üblicher Wettbewerb (vgl. auch <http://worlddebating.blogspot.co.at/p/rules.html>). Er geht in die Richtung, die für Geographie auch Budke (2012) anspricht.

4.3

Variiert kann man diese Formen auch mit der Methode der sg. „**Denkhüte**“ (vgl. Uhlenwinkel, Wienecke 2013, S. 44):
Entstanden ist diese Methode in der Produktentwicklung, wo es Ziel war, endlose, wenig fruchtbare, sich auf der Stelle drehende Diskussionen zu verhindern, in denen jeder versuchte durch endlose Wiederholung der gleichen Argumente sich gegenüber den anderen durchzusetzen. Stattdessen sollen die Beteiligten nun versuchen, die gemeinsam zu lösende Problematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus zu betrachten, d.h. neben den eindeutigen Vorteilen eines (ihres) Vorschlages auch seine Nachteile (ev für bestimmte Gruppen) zu sehen, oder Reaktionen der an dem Prozess beteiligten Personen oder Gruppen zu antizipieren.

Verteilt werden dazu 6 verschiedenfarbige „Denkhüte“ (vgl. ein Aufgabenblatt bei Uhlenwinkel [2007 online in PG 7-8, S. 15](#)): der Hut des Wissenschafters (der weiße Hut fragt nach objektiven Daten); der des Optimisten (der gelbe Hut bringt konstruktive Vorschläge ein); ferner als grüner Hut eine ähnliche Position, die aber die Angewohnheit hat, systematisch Nachteile auszublenden; dann die Rolle des Pessimisten mit schwarzem Hut, der in allen Vorschlägen potentielle Probleme artikuliert; Ein blauer Hut organisiert und moderiert; ein roter Hut reagiert auf die Befindlichkeiten der unterschiedlichen Gruppen ,

4.4

Hilfreich als Grundlage für diese bzw. auch den nächsten Vorschlag, kann das Arbeiten mit dem Ansatz des „Concept Mappings“ sein (Mehren, Ohl 2015, S. 9), oder auch mit „Mysteries“ (vgl. Fridrich 2015), wo es darum geht, zu vorgegeben Begriffssträngen ergebnisoffene Beziehungsgefüge zu konstruieren – etwa ausgehend von den in der Einleitung angesprochenen Krisenerscheinungen.

4.5 :

Im Sinne des blended-learnings bietet sich auch die Methode eines **WebQuests** an. Hier geht es darum, dass nach einer (online-, als auch papiergestützten) Recherche zu einer Fragestellung ein Produkt erstellt wird (Dossier, Leserbrief, Beitrag in einer Qualitätszeitung, Argumentationspapier... vergl. dazu u.a. bei Sitte 2013b).

4.6:

Neu (insbesondere in Fächern wie IWK an den Handelsakademien) wäre es, die „weichen Informationen“ aus den Inhalten der Zeitungsartikeln, ferner dort auftauchende Karten in einer (geopolitischen) synthetischen Raumdarstellung, einem **Croquis** zu strukturieren. Dabei werden anders als bei komplexanalytischen Thematischen Karten mit ihren nur übereinander geschichteten Kartenebenen, synthetische Zusammenschauen erstellt. Diese sind einerseits einfacher zu lesen, andererseits stellen sie eine erarbeitete Interpretation auch dar (bei Maturafragen wäre das eine III. Kompetenzniveaustufe). Herangezogen werden dabei nicht nur harte (eindeutig verortbare) Daten, sondern auch weiche, etwa aus Bildern, Berichten etc... Bei der Konstruktion der Croquis werden anhand der **kartographischen Darstellungselemente** Punkt/Linie/Fläche/Netze Darstellungsebenen von Elementen, Strukturen, Kontakten, Bewegungen, Ausbreitungen, Hierarchien eine Synthese zusammengefasst. Das eröffnet damit auch dynamischere Blickwinkel. Uhlenwinkel hatte eine diesbezügliche [Signaturenauswahl nach Brunet](#) (in [www.praxisgeographie.de](#) 2008, H. 7-8, S. 23) leicht online ansehbar, veröffentlicht. Zusätzlich lassen sich bei Croquis-Darstellungen alle vier Raumbegriffe, (wie sie der österr. AHS-LP aus 2004 schon enthält >>> vgl. [in WN 120-2002](#)) gut einbauen.

Diese in der französischen Geographie als eine wichtige Säule der Großraumdarstellung übliche Herangehensweise, sollte man sich auch in Österreich für einen kompetenzorientierten Zugang der dritten Niveaustufe nutzbar machen (vgl. [Sitte Ch. 2013a](#)). Auch das sehr empfehlenswerte Taschenbuch von Perthes (2015) böte sich dazu als Quellengrundlage an!

5. Verschiedene Aspekte die man dabei noch einbauen kann:

- a) Den SuS abschnittsweise die LINKangaben geben und Abstracts für eine danach von der Klasse gegliederte (ausgewählte) Fassung erstellen lassen. ... daraus dann genauere Aufträge (ev. portfolioorientiert oder als Hintergrundmaterial für Gruppenpuzzle u. ä)

- b) Thematische Schwerpunkte herausnehmen – in der neben der PDF auch abgespeicherten Wordfile-Variante bietet sich da auch eine im Textverarbeitungsprogramm mögliche Stichwortsuche an.
- c) Den Wandel in der Diskussionslinie (-kultur) zwischen Betroffenheit und kritischem Rationalismus nachvollziehen und unterschiedliche Argumentationslinien identifizieren und nachzeichnen – insbes. ihr Wandel in der Berichterstattung. Behandlung des Themas (bzw. Belege anhand von Zitaten die Entwicklung der Argumentationslinien von Regierung, Lobby und Gegnern ... vor/nach ...dem Oktober 2015... Neujahr 2016....Juni 2016... usw.
- d) Boulevardmedien – Qualitätszeitungen als Informationsquellen differenzieren, analysieren – hier bieten sich auch die (in der Debatte im September 2015 nicht immer freigeschalteten) *Leserkommentare zu einzelnen Artikeln zur Auswertung* an
- e) Mit BILDERN Politik machen??? – Die Macht der Bilder gegen reale Zahlen in der Diskussion herausarbeiten... Die Veränderung der *Bilder bei den Onlineartikeln* im Laufe dieser Periode...
- f) Unterschiedliche Perspektiven (Perspektivenwechsel) schlüssig argumentieren können bzw. *Pro-Contra-Listen* zusammenstellen
- g) Rolle der *social-media* (auch für die Wahrnehmung von „Räumen“ – etwa im *geopolitischen* Sinn – vgl. bei Sitte 2014) herausarbeiten
- h) *Das Handy und seine Nutzung im Migrationsprozess* schafft neue Wirklichkeiten/Möglichkeiten... (Raumbegriffe dabei anwenden...)
- i) *Chancen & Kosten, die auf uns zukommen* – jetzt und in den folgenden Jahren - aus den Artikeln ermitteln lassen – eventuelle Unterschiede zwischen Anfang September und später erschienenen Darstellungen herausarbeiten, den Wandel in der Diskussion dazu...
- j) Beispiele für Integration – vgl. www.bundesland.bz/news/ideegration-gemeinsam-fuer-gelingende-integration - aus der Linkliste und ihren Berichten zusammenstellen...
- k) Der Fragestellung nachgehen/sie (mit der Linkliste) herausarbeiten: Wieso hat die „europäische Elite“ solange gebraucht um zu reagieren? (Konkurrenz Griechenlanddebatte im Sommer – welche Interessen lagen da vorerst an? Wie agierte sie ab 2016) vgl. dazu die *Graphik auf*: www.faz.net/aktuell/wirtschaft/fluechtlinge-haben-griechenland-in-den-medien-abgeloeset-13799906.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2
- l) Wann und wie kamen erste Meldungen vom Mangel an allen Mitteln in den Lagern vor Ort in Jordanien etc. bei uns in den Medien erstmals artikuliert an? Vgl. dazu <https://www.edugroup.at/praxis/portale/geographie-und-wirtschaftskunde/news/detail/linkdokumentation-zum-thema-fluechtlinge.html> - Wie wären die Kosten (humane & finanzielle) – damals im Vergleich zu heute gewesen?
- m) Wie veränderte sich die Lage und Sichtweise, des für die Bewältigung der Migrationsfrage in der EU wichtigen Partners Türkei? Wie entwickelt sich in diesem Konflikt generell die geopolitische Lage?

- n) Aus den verschiedenen Rollen heraus Begründungsketten zusammenzustellen: (siehe dazu in WN H. 41, S. 49f - <https://www.bmb.gv.at/schulen/sb/wina/wina.html>)
- o) Ein *Vergleich der Einwanderungskriterien* in die USA, Australien, Canada anhand der Botschaftswebseiten ... mit Argumentationslinien unserer Migrationsdiskussion
- p) Ein (mehrere) Croquis erstellen (etwa nach Perthes 2015) zu - naher Osten / bzw. zu Flüchtlingswelle Balkan/Europa, oder anderen geopolitischen Zusammenhängen
- q) Auf der Basis eines Brettspiels (auf einer Karte von der Türkei bis etwa München...), mit Zufallskarten (Geschehnisse) bzw. Fragenkarten *eine Simulation* über die unterschiedlichen Migrationswege (ev auch zu unterschiedlichen Zeiten – vor/nach schließen der Balkanroute ...) als Gruppenarbeit zusammenstellen. Dazu verwenden des authentischen Materials der Zeitungsmeldungen in der Linksammlung
- r) mit einem www-postfachdummi (etwa gw-projektKlxy@....) im Hintergrund ein Facebookprofil erstellen und damit Pro-Contrameldungen zusammenstellen....
- s) weitere Anregungen – etwa zur *Nutzung der Linksammlung für VWA*, siehe dazu bei: www.vorwissenschaftlichearbeit.info/category/faecher/geographie-und-wirtschaftskunde/
- t) *da gibt es sicher noch weitere Varianten....*

5. Literatúrauswahl

- Ammerer H. (2011): Zwischen Pest und Cholera: Dilemmasituationen in der Umweltpolitik. In: Informat. zur Politischen Bildung (Themenheft: Politische Handlungsspielräume) Nr. 34, S. 61-67; online auf www.politischebildung.com !!!!!
- Ammerer H. (2008): Mit Nachrichtensendungen im Unterricht arbeiten. In: Informat. zur Politischen Bildung (Themenheft: Kompetenzorientierte PB) Nr. 29, S. 58-63; online auf www.politischebildung.com
- Applis St. (2013): Wertorientierter Geographieunterricht . In: Geographiedidaktische Forschung (HDG), Bd 51 Weingarten www.uni-muenster.de/imperia/md/content/geographiedidaktische-forschungen/gdf_51_applis.pdf
- Applis St. (2014) : Dokumentarische Methode Wertorientierter Geographieunterricht. In: *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP)* 37(1), 13-20. www.waxmann.com/index.php?id=zeitschriftendetails&no_cache=1&eID=download&id_artikel=ART101474&uid=frei
- Budke A. Hg. (2012) Diercke Kommunikation und Argumentation. Braunschweig
- Budke A. Uhlenwinkel A (2013): Argumentation. In: Rolfes, Uhlenwinkel , hg.: Metzler Handbuch 2.0 Geographieunterricht. Braunschweig. S. 01-16
- Cantz T. (2008): zellux.net „Diskursprojekt zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den modernen Lebenswissenschaften“. Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin <http://www.zellux.net/index.php> bzw. <http://www.zellux.net/m.php?lx=181> (= DILEMMA-Methode)
- Follmann St. (2016): Dilemmata in der Flüchtlingskrise. Zwischen „wir schaffen das“ und „Willkommen war gestern“. In: PPol H. 2 S. 10-15 www.praxispolitik.de/heft/23301602/Ausgabe-April-Heft-2-2016-Fluechtlinge-Willkommen-Und-jetzt
- Fridrich Ch. (2015): Kompetenzorientiertes Lernen mit Mysterys. In: www.gw-unterricht 140, S. 50-62
- iMap (Interactive Map on Migration) http://www.imap-migration.org/index.php?id=3&L=1%2FRS%3D%5EADAnM5qJiQ_G6F_vb9GDtgvxhdVD8I-
- Kneissl K. : Interview in der ZIB24 am 2. Sept. 2015 <https://www.youtube.com/watch?v=aPRuGECd4OM>
- Kuckuck M. (2014): Konflikte im Raum. Verständnis von gesellschaftlichen Diskursen durch Argumentation im Geographieunterricht. Geographiedidaktische Forschung (HGD), Bd. 54 Münster
- Lind G. (o.J.) Moralische Dilemma – Diskussionen. www.schule-bw.de/unterricht/faecher/biologie/medik/meth/dilemma/

- Mayerhofer B. (2008): Das Unterrichtsmodell VaKE (Values and Knowledge Education) im englischsprachigem und deutschsprachigem GWk-Unterricht. IMST-Fond, S 4. Fachbereich Erziehungswissenschaften Uni Salzburg. www.imst.ac.at/imst-wiki/images/9/91/1183_Langfassung_Mayerhofer.pdf
- Meyer Ch. (2015): Methodisches Dilemma / Dilemmadiskussion. In: Reinfried/Haubrich, hg.: Geographie unterrichten lernen. Didaktik der Geographie. Cornelsen. S. 170f
- Mehren M., Ohl U. u.a. (2015): Die doppelte Komplexität geographischer Themen. In Geographie aktuell & Schule H. 216, S.4-01 (Anm.: – vgl. auch PG 3/2013)
- Padberg St., Pichler H. u.a. (2016): Flucht und Migration bewegt Schüler/innen, Studierende und Lehrpersonen! Geographiedidaktik und Geographieunterricht für Menschenrechte und gegen Rassismus. In: www.gw-unterricht.at H. 142/143, S. 197-205
- Pichler H. (2006): Politische Bildung als gelebte Praxis im GW-Unterricht. In: GW-Unterricht 101, S. 01-21
- Pichler H. (2008): Meinungen bilden, Interessen vertreten, Entscheidungen aushandeln. In: Informat. zur Politischen Bildung (Themenheft: Kompetenzorientierte PB) Nr. 29, S. 35-40; online auf www.politischebildung.com
- Sitte Ch. (2004): Wie „politisch“ ist Geographie und Wirtschaftskunde? Eine Analyse im Zusammenhang mit neuen Oberstufen-Lehrplänen. Teil 1 in GW-UNTERRICHT 93 / 2004 S. 40-49, Teil 2 ebenda H. 94, S. 32-40. (virt. URL.: <http://homepage.univie.ac.at/Christian.Sitte/FD/artikel/PBinGWK.htm>)
- Sitte Ch. (2011): Kompetenzorientiertes Arbeiten mit einem Sachtext (Methodische Anregungen zu einem Griechenland-EURO-Ausstiegs Artikel). In: Wissenschaftl. Nachrichten -online auch am gw.eduhi.at (Hg. BMUKK) H. 141 / Dezember 2011 , S. 49-50 <https://www.bmb.gv.at/schulen/sb/wina/wina.html>
- Sitte Ch. (2013a), Croquis, Choreme & Schemata. In: ROLFES M., UHLENWINKEL A., (Hrsg.), Essays zur Didaktik der Geographie. Potsdamer Geogr. Praxis. Bd. 6, Uni Potsdam , S. 13–19 (+ Lit. 79–82) <http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2013/6476/pdf/pgp06.pdf> (= online Ergänzungsband "Methoden" zum Metzler-Handbuch 2.0., (Hrsg.) ROLFES M., UHLENWINKEL A. - Braunschweig 2013) (davon etwas veränderter Seminarmaterialtext auf <http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk/> > GW-Fachdidaktik
- Sitte (2013b) WebQuests. Stichwortartikel In: Böhn, Obermaier Hrsg.: Wörterbuch der Geographiedidaktik. Begriffe von A - Z. Reihe Didaktische Impulse. Westermann, Braunschweig. 2013 S. 290-293 (Anm.: eine etwas ausführlichere Vorvariante diese Beitrags gibt es für den Seminargebrauch in der FD-Ausbildung online: http://homepage.univie.ac.at/Christian.Sitte/FD/PSsozialformen&medien03/WebQuest_Begriffe_Obermaier2013_VarianteFD_PSunivie.pdf)
- Sitte Ch. (2014): Politische Bildung im Geographieunterricht. In: Geographie aktuell & Schule H. 208. Aulis , S. 29-34 (davon etwas veränderter Seminarmaterialtext auf <http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk/> > GW-Fachdidaktik
- Sitte Ch. (2015a) Linkdokumentation zum Thema Flüchtlinge ("Man erfuh, was auf uns zukommt..... und reagierte erst im Sommer 2015 als..."). <https://www.edugroup.at/praxis/portale/geographie-und-wirtschaftskunde/news/detail/linkdokumentation-zum-thema-fluechtlinge.html>
- Sitte Ch. (2015b) Zwischen „Asylantenflut“ und „Wellcome Refugees“ - Eine Skizze didaktischer und methodischer Anstöße für das derzeit aktuellste Thema des Jahres 2015 . online als did.-method. Seminarunterlage <http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk> > Aktuelles Thema
- Sloterdijk P. (2015) : "Die Europäer definieren sich selber als gutartig". In: DLF 30.7.2015 www.deutschlandfunk.de/peter-sloterdijk-die-europaeer-definieren-sich-selber-als.1295.de.html?dram:article_id=326944
- Thome M., V. Wilhelmi (2016): Migration nach Deutschland – eine interviewgeleitete Studie (Uni Mainz 2015). In www.praxisgeographie.de H. 10, S. 48-49
- Uhlenwinkel A., Wienecke (2013) Rollenspiele und Denkhüte. In: ROLFES M., UHLENWINKEL A., (Hrsg.), Essays zur Didaktik der Geographie. Potsdamer Geogr. Praxis. Bd. 6, Uni Potsdam , S. 41-47 (+ Lit. 85–87) <http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2013/6476/pdf/pgp06.pdf>
- Uhlenwinkel A. (2007): Konzepte erkennen lernen (= „Denkhüte“). In www.praxisgeographie.de PG H. 7-8, S. 12-15
- Wilhelmi V. (2010): Wo soll das hinführen? Urteilsfindung mit der „Dilemma-Methode“. In PG 5, S. 37-39 <http://www.praxisgeographie.de/heft/61100500/Ausgabe-Mai-Heft-5-2010-Kompetenzbereich-Beurteilen-und-Bewerten>
- Winkelmann T., Hübner F. (2016): Kontrovers dokumentiert: Wie umgehen mit der aktuellen Flüchtlingsbewegung. In: GWP H. 1, <http://www.budrich-journals.de/index.php/gwp/issue/view/1632>